Seminarleitfaden

für Präsenz- und Online-Seminare

Gefährdungen auf Arbeits-, Dienst- und Schulwegen

DVR Deutscher Verkehrssicherheitsrat

UK|BG Ihre gesetzliche Unfallversicherung

INHALT

SEMINARLEITFADEN FÜR PRÄSENZ- UND ONLINE-SEMINARE

Lernziele der Seminarbausteine 2

Zu diesem Leitfaden 3

Seminarbausteine Präsenz

Präsenz-Vortrag (15 min) 4

Präsenz-Seminar (45 min) 8

Methodische Hinweise 20

Seminarbausteine Online

Online-Vortrag (15 min) 22

Online-Seminar (45 min) 26

Methodische Hinweise für Online-Durchführung 38

LERNZIELE

... FÜR DEN VORTRAG

Die Teilnehmenden sollen ...

... erfahren, wie sich Verkehrsunfälle und deren Folgen auf die unterschiedlichen Verkehrswege verteilen,

... für die Gefahren sensibilisiert werden, die sich auf den Verkehrswegen im ländlichen Raum ergeben,

... kennenlernen, wie diese Gefahren durch angemessenes Verhalten reduziert werden können,

... verstehen, dass defensives, rücksichtsvolles und umsichtiges Fahren zu mehr Sicherheit und Gelassenheit führt.

... FÜR DAS SEMINAR

Die Teilnehmenden sollen ...

... erkennen, wie viele Unfälle es 2020 auf Wegen und Dienstwegen im betrieblichen oder schulischen Bereich gegeben hat,

... erfahren, wie sich Verkehrsunfälle und deren Folgen auf die unterschiedlichen Verkehrswege verteilen,

... für die Gefahren sensibilisiert werden, die sich auf den Verkehrswegen im ländlichen Raum ergeben,

... kennenlernen, wie diese Gefahren durch angemessenes Verhalten reduziert werden können,

... verstehen, dass defensives, rücksichtsvolles und umsichtiges Fahren zu mehr Sicherheit und Gelassenheit führt.

ZU DIESEM LEITFADEN

Dieser Seminarleitfaden ist ein Bestandteil der bundesweiten Schwerpunktaktion „Trügerisch schön – Verkehrswege im ländlichen Raum" des Deutschen Verkehrssicherheitsrates (DVR) und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger (UK|BG). Er enthält zwei Bausteine für den Einsatz in Betrieben, Bildungsstätten, Schulen (Sekundarstufe II), Hochschulen sowie Fahrschulen, mit denen das Thema „Verkehrswege im ländlichen Raum" bearbeitet werden kann.

Je nach Einsatzort, Zielgruppe und Bedarf können die vorliegenden Lehr- und Lernkonzepte digital oder in Präsenz genutzt werden.

Die Inhalte können als Bestandteil in einem Seminar, als Unterrichtseinheit in Schulen oder Fahrschulen oder als Unterweisung in einem Betrieb oder einer Einrichtung umgesetzt werden. Der Vortrag ist für etwa 15 Minuten konzipiert, das Seminar für etwa 45 Minuten. Sowohl beim Vortrag als auch beim Seminar wird das Thema mit den Teilnehmenden gemeinsam erarbeitet.

Die PowerPoint-Präsentation für das 45-minütige Seminar gibt es in zwei Fassungen: Wenn Sie es in einer schulischen Einrichtung halten, nutzen Sie bitte die Version mit der Bezeichnung „Schule". Halten Sie das Seminar im Betrieb, oder in einer betrieblichen Bildungsstätte, nutzen Sie bitte die Version mit der Bezeichnung „Betrieb". Wer sich zur Vorbereitung intensiver mit dem Thema beschäftigen möchte, erhält weitere Informationen unter der Webadresse: www.schwerpunktaktion.de.

Für die Präsenz-Seminarbausteine finden Sie auf Seite 20, für die Online-Seminarbausteine auf den Seiten 38/39 grundlegende didaktisch-methodische Hinweise. Ergänzende methodische Hinweise finden sich in unserem Verkehrssicherheits-Baustein „Wie sag ich's meinen Teilnehmenden?" unter
www.praxishilfe-sicherheitaufallenwegen.de.

Ebenfalls Teil der DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion „Trügerisch schön – Verkehrswege im ländlichen Raum" ist die Aktionsbroschüre, die wesentliche Inhalte der Schwerpunktaktion zusammenfasst. Die Aktionsbroschüre können Sie als Handout in Ihren Seminaren oder Unterweisungen einsetzen. Fragen Sie gerne bei Ihrer Berufsgenossenschaft oder Unfallkasse nach, ob Sie die Aktionsbroschüren dort kostenlos erhalten können. Die Aktionsbroschüre sowie weitere Medien der DVR/UK/BG-Schwerpunktaktion können Sie auch direkt unter www.vkm-dvr.de/shop/medienbestellung-schwerpunkt beziehen.

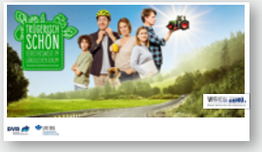
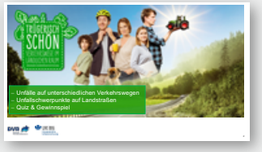
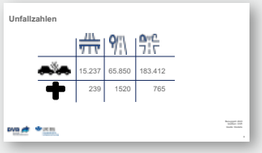
Außerdem können Versicherte der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften innerhalb des Aktionszeitraums (18. Juni 2022 bis 28. Februar 2023) am Gewinnspiel teilnehmen, bei dem es viele attraktive Preise zu gewinnen gibt. Mitmachen können alle Versicherten unter www.schwerpunktaktion.de/gewinnspiel.

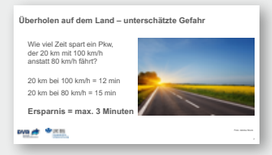
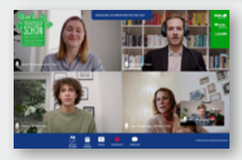
Die Präsentationen, die Sie für die Seminarbausteine benötigen, können Sie direkt über die Webseite www.schwerpunktaktion.de/medien herunterladen.

Viel Spaß und viel Erfolg!

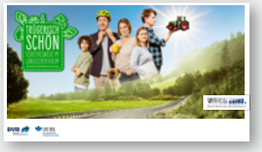
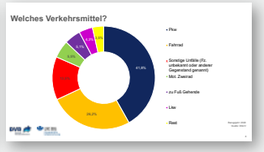
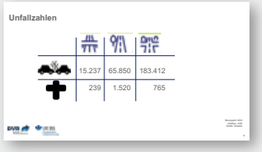
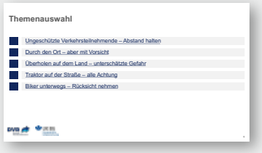
SEMINARBAUSTEINE

Präsenz-Vortrag

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
1	**Einführung & Unfallzahlen**					
	Stellen Sie sich kurz vor. Sagen Sie, dass Sie mit den Teilnehmenden heute einen kleinen Blick auf die Tücken der trügerisch schönen Verkehrswege im ländlichen Raum werfen – im Fokus stehen in diesem Vortrag die Überholunfälle. Erwähnen Sie dabei, dass Sie die Materialien der diesjährigen Schwerpunktaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger nutzen. Stellen Sie den Teilnehmenden kurz die Inhalte vor. Erläutern Sie kurz, dass der DVR eine Interessensorganisation von über 200 Mitgliedern ist, mit dem Ziel, den Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer zu machen. Insbesondere mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern entwickelt der DVR Kampagnen, Trainings und Programme, um Straßenverkehrsunfällen und Gefährdungen im Straßenverkehr präventiv entgegenzuwirken. Des Weiteren empfiehlt er der Politik und der Industrie im Rahmen seiner Beschlüsse verkehrssicherheitsrelevante Maßnahmen. Bekannt bei Verkehrsteilnehmenden ist der DVR vor allem durch die Autobahnplakate.	Referat	Charts 1-2	 	1	1
	Lassen Sie die Teilnehmenden schätzen, auf welchen Verkehrswegen sich im Jahr 2020 die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten. Präsentieren Sie nun die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Personenschaden des Jahres 2020 auf den unterschiedlichen Verkehrswegen. Lassen Sie die Teilnehmenden schätzen, auf welchen Verkehrswegen im Jahr 2020 die meisten Menschen tödlich verunglückten. Zeigen Sie anschließend die Zahlen der Getöteten des Jahres 2020. Verdeutlichen Sie dabei, dass sich zwar innerorts die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten, aber deutlich mehr Verkehrsteilnehmende bei Unfällen auf Landstraßen getötet wurden.	Referat/ Gruppengespräch	Chart 3		2	3
2	**Überholen auf dem Land – unterschätzte Gefahr**					
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 4		2	5
	Werten Sie das Video mit den Teilnehmenden gemeinsam aus. Fragen Sie dazu, wer schon einmal eine solche Situation erlebt hat, wie brenzlig es war, und wie sich die betreffende Person dabei gefühlt hat.	Gruppengespräch	Chart 5		2	7
	Fragen Sie die Teilnehmenden, wo überall das Überholen verboten ist und vor allem warum dort. Sammeln Sie die Antworten und zeigen Sie mithilfe des ppt-Charts die Lösungen: Das Überholen ist verboten … … wenn entsprechende Verkehrszeichen (276, 277, 277.1) anzeigen, dass es verboten ist. … wenn durch den Überholvorgang eine durchgezogene Linie überfahren werden müsste. … an Bahnübergängen (vom Zeichen 151 bzw. 156 an bis einschließlich des Kreuzungsbereichs von Schiene und Straße) … an Fußgängerüberwegen.	Gruppengespräch	Chart 6		2	9

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
	… wenn die Verkehrslage unklar ist. … wenn ein Bus mit eingeschaltetem Warnblinklicht an eine Haltestelle fährt. Lassen Sie die Teilnehmenden kurz schätzen, wie viel Zeit man spart, wenn man 20 Kilometer mit Tempo 100 anstatt Tempo 80 fährt. Zeigen Sie die Lösung auf dem Chart. Erläutern Sie, dass die oftmals sehr riskanten Überholmanöver zu nur geringen Zeitersparnissen führen. Erklären Sie, dass die Zeitersparnis durch Ampeln, Ortsdurchfahrten oder hohes Verkehrsaufkommen schnell noch viel geringer wird.	Gruppengespräch	Chart 7		1	10
3	**Ende & Quiz** Fassen Sie für die Teilnehmenden die Gefährdungen auf den Verkehrswegen im ländlichen Raum zusammen. Bedanken Sie sich bei den Teilnehmenden für die Mitarbeit und das Interesse. Erinnern Sie daran, dass Verkehrswege im ländlichen Raum zwar schön, aber dennoch sehr gefährlich sind.	Referat	Charts 8-9		2	12
	Zeigen Sie den Teilnehmenden nun die Aktions-Webseite, verweisen Sie auf die Videos der anderen Themen. Zeigen Sie den Teilnehmenden das Quiz und erklären Sie, dass alle online am Gewinnspiel teilnehmen können.	Einzelarbeit /Quiz	Webseiten		3	15

Präsenz-Seminar

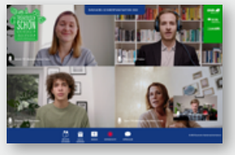
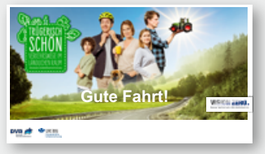
Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
1	**Einführung & Unfallzahlen** Stellen Sie sich kurz vor. Sagen Sie, dass Sie mit den Teilnehmenden heute einen kleinen Blick auf die Tücken der trügerisch schönen Verkehrswege im ländlichen Raum werfen. Erwähnen Sie dabei, dass Sie die Materialien der diesjährigen Schwerpunktaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger nutzen. Stellen Sie den Teilnehmenden kurz die Inhalte vor. Erläutern Sie kurz, dass der DVR eine Interessensorganisation von über 200 Mitgliedern ist, mit dem Ziel, den Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer zu machen. Insbesondere mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern entwickelt der DVR Kampagnen, Trainings und Programme, um Straßenverkehrsunfällen und Gefährdungen im Straßenverkehr präventiv entgegenzuwirken. Des Weiteren empfiehlt er der Politik und der Industrie im Rahmen seiner Beschlüsse verkehrssicherheitsrelevante Maßnahmen. Bekannt bei Verkehrsteilnehmenden ist der DVR vor allem durch die Autobahnplakate.	Referat	Charts 1-2		1	1
	Präsentieren Sie die Zahlen der Wege- und Dienstwegeunfälle bzw. die der Schulweg-unfälle im Straßenverkehr und welche Verkehrsmittel zu welchem Anteil daran beteiligt sind.	Referat	Charts 3-4		2	3
	Lassen Sie die Teilnehmenden schätzen, auf welchen Verkehrswegen sich im Jahr 2020 die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten. Zeigen Sie nun die Unfallzahlen des Jahres 2020 auf den unterschiedlichen Verkehrswegen. Lassen Sie nun schätzen, auf welchen Verkehrswegen im Jahr 2020 die meisten Menschen tödlich verunglückten. Zeigen Sie dann die Zahlen der Getöteten des Jahres 2020. Verdeutlichen Sie dabei, dass sich zwar innerorts die meisten Unfälle mit Personen-schaden ereigneten, aber deutlich mehr Verkehrsteilnehmende bei Unfällen auf Land-straßen getötet wurden.	Referat	Chart 5		2	5
2	**Auswahl der Themenschwerpunkte** Stellen Sie kurz die fünf Themenbereiche vor, aus denen die Teilnehmenden eine Auswahl treffen können. Erklären Sie, dass Sie sich mit den zwei am häufigsten gewählten Themen befassen. In kleineren Gruppen bekommen alle zwei Stimmen, bei großen Gruppen eine. Zählen Sie die Stimmen aus und verkünden Sie, auf welche Themen die Wahl gefallen ist. Klicken Sie auf das erste ausgewählte Thema.	Abstimmung per Handzeichen	Chart 6		1	1

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
3a	**Thema 1: Ungeschützte Verkehrsteilnehmende – Abstand halten**		Chart 7			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 8		2	2
	Führen Sie eine kurze Auswertung durch. Stellen Sie den Teilnehmenden dazu zwei Fragen: Was denken Sie, wo liegen die Risiken, wenn jemand auf dem Fahrrad so dicht überholt wird? Was sind aus Ihrer Sicht die häufigsten Gefährdungen für Radfahrende im Straßenverkehr? Halten Sie die Ergebnisse fest.	Gruppengespräch	Chart 9, Flipchart, Tafel, Whiteboard		5	7
	Zeigen Sie anhand der Grafik, welche Unfall- und Konfliktursachen die Radfahrenden bei der Umfrage im Frühjahr 2021 angaben.	Gruppengespräch	Chart 10, Flipchart		2	9
	Weisen Sie auf die Mindestabstände beim Überholen von Radfahrenden hin (1,5 m innerorts/ 2 m außerorts) und fragen Sie die Teilnehmenden, warum diese Mindestabstände eingeführt wurden. Halten Sie die genannten Gründe auf einem Flipchart fest.				4	13
	Machen Sie mit den Teilnehmenden eine Schilderkunde zum Thema Radverkehr. Fragen Sie reihum, wofür das jeweilige Schild steht. Kommentieren/berichtigen Sie ggf. die Antworten. Richtige Antworten: 1. Radweg (Benutzung durch Radfahrende Pflicht) (Zeichen 237) 2. Getrennter Rad- und Gehweg (Zeichen 241) 3. Gemeinsamer Geh- und Radweg (keine Trennung) (Zeichen 240) 4. Gehweg mit Zusatzzeichen „Radverkehr frei" (Radfahrende dürfen diesen nutzen, wenn sie die Geschwindigkeit an die zu Fuß Gehenden anpassen) 5. Fahrradstraße (Höchstgeschwindigkeit 30 km/h, nur Räder und Elektrokleinstfahrzeuge, oder ausgewiesene Ausnahmen) (Zeichen 244) 6. Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen (Zeichen 277.1) 7. Durchfahrt mit Rad verboten (z.B. mehrstreifige Bundesstraße, Schnellstraßen ...) (Zeichen 250) 8. Fahrradzone (244.3) wie Fahrradstraße, nur für die gesamte Zone 9. Grünpfeilschild mit Beschränkung auf den Radverkehr (Zeichen 721) 10. Schutzstreifen (Bestandteil der Fahrbahn; Pkw etc. dürfen Streifen nur bei besonderem Bedarf befahren, wenn sie Radfahrende nicht gefährden. Halten erlaubt, Parken nicht.) 11. Radfahrstreifen (Sonderweg für Radverkehr; Pkw etc. dürfen nicht fahren, halten oder parken.)	Gruppengespräch	Charts 11-12			
	Bitten Sie im Anschluss die Teilnehmenden um die Formulierung eines Leitsatzes für die Zukunft: Beispiel: „Radfahrende haben ein Recht auf ausreichenden Abstand – wenn der nicht eingehalten werden kann, bleibt man dahinter."	Gruppengespräch	Flipchart		1	14

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
3b	**Thema 2: Durch den Ort – aber mit Vorsicht**		Chart 13			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 14		2	2
	Führen Sie eine kurze Auswertung durch. Stellen Sie den Teilnehmenden dazu die Frage: Warum sind Ortsdurchfahrten im ländlichen Raum besonders risikoreich? Teilen Sie die Teilnehmenden in zwei Gruppen. Die erste Gruppe soll bei der Beantwortung den Fokus auf den motorisierten Verkehr legen, die zweite auf den nichtmotorisierten Verkehr. Mögliche Antworten Gruppe 1: • geringes Verkehrsaufkommen und fehlende Ampeln verleiten zu überhöhten Geschwindigkeiten • durch die vorher gefahrenen höheren Geschwindigkeiten außerorts wird innerorts etwa schon Tempo 50 als langsam empfunden • selten bauliche Trennungen der Verkehrswege Mögliche Antworten Gruppe 2: • Personen zu Fuß (v.a. Kinder) laufen unbedacht auf die Straße • Radfahrende (auch ältere) nutzen die Straße und/oder den Gehweg • häufig fehlende Fußgängerampeln, Fußgängerüberwege	Gruppenarbeit	Chart 15		4	6
	Lassen Sie die beiden Gruppen die Antworten vortragen, halten Sie diese fest und kommentieren Sie diese ggf.	Gruppengespräch	Flipchart/Whiteboard/Tafel		4	10
	Erklären Sie den Teilnehmenden, welches Verhalten bei haltenden Schul- oder Linienbussen richtig ist. Lassen Sie dazu einzeln die Grafiken erscheinen und fragen Sie reihum, was in der jeweiligen Situation das richtige Verhalten ist. Kommentieren/berichtigen Sie ggf. die Antworten. Richtige Antworten: 1. Bus fährt mit eingeschaltetem Warnblinklicht Richtung Haltestelle: Überholverbot 2. Bus hält mit eingeschaltetem Warnblinklicht: Vorbeifahrt in Schrittgeschwindigkeit (auch Gegenverkehr) 3. Bus hält mit Blinker rechts: vorsichtige Vorbeifahrt möglich (auch Gegenverkehr) 4. Bus hält mit Blinker links: einfädeln lassen.	Gruppengespräch	Chart 16		3	13
	Lassen Sie die Teilnehmenden zum Abschluss einen Leitsatz für das Befahren von Ortsdurchfahrten formulieren, den Sie auf dem Flipchart festhalten. Beispiel: „Ortsdurchfahrten beinhalten besondere Risiken – Geschwindigkeit unbedingt anpassen (Tachokontrolle) und Verkehrsraum intensiv beobachten."	Gruppengespräch	Flipchart		1	14

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
3c	**Thema 3: Überholen auf dem Land – unterschätzte Gefahr**		Chart 17			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 18		2	2
	Werten Sie das Video mit den Teilnehmenden gemeinsam aus. Fragen Sie dazu, wer schon einmal eine solche Situation erlebt hat, wie brenzlig es war, und wie sich die jeweilige Person dabei gefühlt hat.	Gruppengespräch	Chart 19		3	5
	Lassen Sie die Teilnehmenden in 2er-Gruppen erarbeiten, aus welchen Gründen Überholmanöver auf Landstraßen durchgeführt werden. Geben Sie dafür etwa 3 Minuten Zeit. Sammeln Sie im Anschluss die Ergebnisse und halten Sie diese auf einem Flipchart fest.	Gespräch, 2er-Gruppenarbeit	Flipchart/Whiteboard/Tafel		6	11
	Sammeln Sie anschließend im Plenum, wo und wann das Überholen verboten ist. Zeigen Sie die Antworten auf Chart 20.		Chart 20			
	Richtige Antworten: • wenn entsprechende Verkehrszeichen (276, 277, 277.1) anzeigen, dass es verboten ist • wenn durch den Überholvorgang eine durchgezogene Linie überfahren werden müsste • an Bahnübergängen (vom Zeichen 151 bzw. 156 an bis einschließlich des Kreuzungsbereichs von Schiene und Straße) • an Fußgängerüberwegen • wenn die Verkehrslage unklar ist • wenn ein Bus mit eingeschaltetem Warnblinklicht an eine Haltestelle fährt					
	Lassen Sie die Teilnehmenden kurz schätzen, wie viel Zeit man spart, wenn man 20 Kilometer mit Tempo 100 anstatt Tempo 80 fährt. Zeigen Sie die Lösung auf dem Chart. Erläutern Sie, dass die oftmals sehr riskanten Überholmanöver zu nur geringen Zeitersparnissen führen. Erklären Sie, dass die Zeitersparnis durch Ampeln, Ortsdurchfahrten oder hohes Verkehrsaufkommen schnell noch viel geringer wird.	Gruppengespräch	Chart 21		2	13
	Gehen Sie im Anschluss noch einmal auf das Flipchart mit den Gründen für Überholmanöver ein und bitten Sie die Teilnehmenden um eine kurze Rückmeldung dazu. Formulieren Sie am Ende folgenden Leitsatz: „Macht es überhaupt Sinn, zu überholen? Was habe ich davon?“	Referat	Flipchart		1	14
3d	**Thema 4: Traktor auf der Straße – alle Achtung**		Chart 22			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 23		2	2
	Führen Sie eine kurze Auswertung durch. Stellen Sie den Teilnehmenden dazu die Frage: Welche Gefährdungen gibt es im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen? Teilen Sie die Teilnehmenden in zwei Gruppen. Die erste Gruppe soll bei der Beantwortung den Fokus auf die Fahrzeuge selbst legen (direkt), die zweite auf die durch deren Ladung verursachten Gefährdungen (indirekt).	Gruppenarbeit	Chart 24		4	6

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
	Mögliche Antworten Gruppe 1: • geringe Geschwindigkeit • toter Winkel • Überbreite • Ausscheren beim Abbiegen Mögliche Antworten Gruppe 2: • schlechte Sicht durch aufwirbelnden Staub (verschmutzte Fahrbahn) oder aufwirbelnde staubige Ladung • verändertes Lenk-/Bremsverhalten durch verschmutzte Fahrbahn (verlorene Ladung/Ladungsteile oder Lehm durch profilierte Reifen)					
	Lassen Sie die beiden Gruppen die Antworten vortragen, halten Sie diese fest und kommentieren Sie diese ggf.	Gruppengespräch	Flipchart/White-board/Tafel		4	10
	Lassen Sie die Teilnehmenden schätzen, mit welchen Geschwindigkeiten land- und forstwirtschaftliche Maschinen unterwegs sind. Klären Sie dies anschließend mithilfe des Charts 25 auf.	Gruppengespräch	Chart 25		3	13
	Bitten Sie die Teilnehmenden darum, für die Zukunft einen Leitsatz für sicheres Verhalten zu formulieren, der auf dem Flipchart festgehalten wird. Beispiel: „Groß und breit – halt Abstand und sei bremsbereit“	Gruppengespräch	Flipchart		1	14
3e	**Thema 5: Biker unterwegs – Rücksicht nehmen**		Chart 26			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 27		2	2
	Führen Sie eine kurze Auswertung durch. Teilen Sie die Teilnehmenden in zwei Gruppen. Die erste Gruppe soll die Frage beantworten: Was kann zu gefährlichen Situationen für Motorradfahrende führen? (Fokus bei anderen Verkehrsteilnehmenden oder Witterung) Die zweite Gruppe beschäftigt sich mit der Frage: Was vergrößert beim Motorradfahren die Risiken und könnte vermieden werden? (Fokus auf das Verhalten der Motorradfahrenden) Mögliche Antworten Gruppe 1: • falsches Einschätzen, etwa von Geschwindigkeit, Beschleunigung, Fahrzeugbreite • sich plötzlich ändernder Straßenbelag • Laub, Nässe, Sand, Rollsplit • scharfe Kanten an Leitplanken, fehlender Unterfahrschutz • unzureichende Sichtweite an Kreuzungen Mögliche Antworten Gruppe 2: • überhöhtes Tempo • enorme Beschleunigung • riskante Überholmanöver	Gruppenarbeit	Chart 28		6	8

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
	• Überschätzung des eigenen Könnens • unzureichende Schutzkleidung					
	Lassen Sie die beiden Gruppen die Antworten vortragen, halten Sie diese fest und kommentieren Sie diese.	Gruppengespräch	Flipchart/White-board/Tafel		5	13
	Bitten Sie anschließend die Teilnehmenden um die Formulierung eines Leitsatzes für die Zukunft und halten Sie diesen auf dem Flipchart fest. Beispiel: „Motorradfahrende haben ein erhöhtes Risiko zu verunfallen – hier ist höchste Aufmerksamkeit und Rücksicht gefordert."	Gruppengespräch	Flipchart		1	14
4	**Online-Quiz**					
	Zeigen Sie den Teilnehmenden nun die Aktions-Webseite, verweisen Sie auf die Videos der anderen Themen. Gehen Sie mit den Teilnehmenden auf das Quiz.	Referat	Webseite, Chart 29		2	2
	Lassen Sie nun die Teilnehmenden allein das Quiz durchspielen und erklären Sie, dass alle online am Gewinnspiel teilnehmen können, wenn sie das möchten. Vergleichen und besprechen Sie anschließend die Ergebnisse. Wenn Sie mögen und etwas parat haben, können Sie der Gewinnerin/dem Gewinner einen kleinen Preis überreichen.	Einzelarbeit /Quiz	Webseite		5	7
5	**Abschluss**					
	Fassen Sie abschließend die Gefährdungen auf Landstraßen zusammen. Beantworten Sie eventuelle Fragen.	Referat	Charts 30-31		1	1
	Weisen Sie auf die Webseite www.deinewege.info des DVR hin. Dort finden sich weitere Themen und Videos, die die Verkehrssicherheit auf den täglichen Arbeitswegen erhöhen. Falls genügend Zeit vorhanden ist und der Raum über einen Internetzugang verfügt, können Sie die Webseite direkt aufrufen und zu einzelnen Angeboten gehen.	Gespräch	Chart 32		2	3
	Geben Sie die Aktionsbroschüre aus – sofern vorhanden.	Hinweis	Aktionsbroschüre			
	Erläutern Sie abschließend die Quintessenz des Seminars: Ländliche Verkehrswege sind nicht nur schön, sondern auch gefährlich. Wer aufmerksam, rücksichtsvoll und vorausschauend fährt, kommt nicht nur stressfreier, sondern auch sicherer an.	Schlusswort	Chart 33		1	4

METHODISCHE HINWEISE

Vorstellung
Stellen Sie sich zu Beginn der Veranstaltung kurz vor. Nennen Sie Ihren Namen, erklären Sie Ihre Funktion und Ihren Bezug zum Thema. Ob eine kurze Vorstellung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer erforderlich ist, muss von Fall zu Fall entschieden werden. Die dafür benötigte Zeit muss zur Seminarzeit hinzugerechnet werden. Wenn Ihnen die Teilnehmenden unbekannt sind, bitten Sie darum, dass alle Namensschilder aufstellen, damit Sie die teilnehmenden Personen mit Namen ansprechen können.

Zeitangaben in den Seminarleitfäden
Die Zeitangaben in den Abläufen sind als Orientierungshilfe zu verstehen. In der Praxis kann es vorkommen, dass die einzelnen Phasen kürzer oder länger ausfallen, zum Beispiel, wenn im Seminar intensiv diskutiert wird. In diesem Fall müssen Sie entscheiden, inwieweit Sie darauf flexibel eingehen möchten und ob die Zeit dafür gegeben ist.

Vor Ort präsentieren – Rahmenbedingungen
Damit die Durchführung des Seminars gelingt, sind auch die Rahmenbedingungen zu beachten. Der Seminarraum sollte groß genug sein und über Tageslicht verfügen. Für das Seminar sollte eine Sitzordnung gewählt werden, in der sich alle sehen können (z.B. U-förmige Tischanordnung). Zur Präsentation der Charts und der Videos ist die technische Ausstattung (Internetverbindung, Rechner, Beamer mit Tonanlage, Projektionsfläche) erforderlich. Flipchart, Whiteboard oder Tafel helfen, Ergebnisse festzuhalten. Nach Möglichkeit sollten Sie die Videos auf Ihrem Rechner in die jeweilige Präsentation einbinden, sodass Sie die Filme direkt aus der Präsentation starten können. Entsprechende Charts sind dort bereits vorhanden. Wenn dies nicht möglich ist, müssen Sie an den entsprechenden Stellen kurz aus der Präsentation gehen und die Videos (z.B. über die Webseite) separat starten.

Vortrag
Der 15-minütige Vortrag kann mit mehr als 16 Teilnehmenden durchgeführt werden. Dabei präsentieren Sie kurz die Inhalte und motivieren die Teilnehmenden mit Fragen zum Mitmachen. Voraussetzung für einen gelungenen Vortrag ist, dass Sie verständlich reden und die Zuhörenden „mitnehmen". Sie möchten informieren, überzeugen und motivieren. Dazu müssen Sie deutlich machen, dass das Thema auch Ihnen selbst wichtig ist und dass die Aussagen, die Sie treffen, Ihren persönlichen Auffassungen entsprechen.

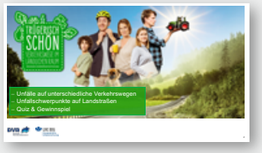
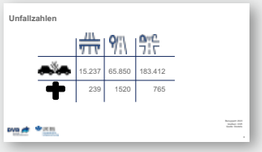
Seminar
Das 45-minütige Seminar sollte in Gruppen bis maximal 16 Personen durchgeführt werden, damit alle zu Wort kommen können. Zu klein darf die Gruppe allerdings auch nicht sein, da sonst kein intensives Gespräch zustande kommt. In diesem Fall werden die Teilnehmenden noch intensiver einbezogen und dürfen sich zwei aus fünf Themen aussuchen. Dennoch bestimmen Sie als Referentin oder Referent die Inhalte und die Richtung der Module. Durch zielgerichtete, offene Fragen und Gruppenarbeiten lösen Sie Denkprozesse aus, sodass die Teilnehmenden auch durch eigene Schlussfolgerungen und durch die Meinungsäußerungen der anderen dazulernen. Je mehr Personen Sie dabei einbeziehen, umso besser. Halten Sie Blickkontakt und ermutigen Sie die Teilnehmenden durch körpersprachliche Signale, sich einzubringen. Da, wo dies notwendig ist, fassen Sie einzelne Phasen zusammen und ziehen eine Bilanz. Weitere methodische Hinweise finden Sie in der Broschüre „Wie sag ich´s meinen Teilnehmenden?" unter: www.deinewege.info ➜ Medien- und Materialportal ➜ Material für Sicherheitsfachkräfte und Führungskräfte (alternativ: www.praxishilfe-sicherheitaufallenwegen.de)

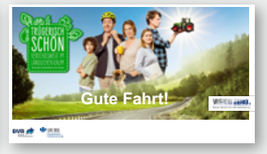
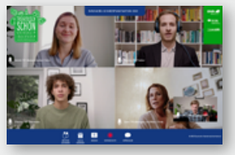
Abschluss: Online-Quiz
Den Abschluss des Vortrages und des Seminars bildet das Quiz auf der Webseite www.schwerpunktaktion.de. Lassen Sie hier die Teilnehmenden das Quiz in Einzelarbeit spielen. Verweisen Sie gern auch auf das anschließende Gewinnspiel. Zur Teilnahme müssen vier von fünf Fragen richtig beantwortet werden.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und viel Erfolg.

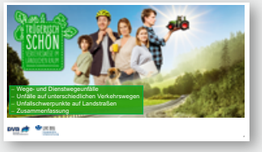
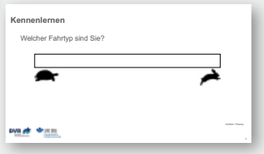
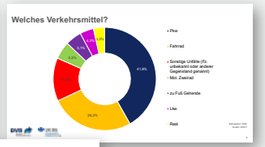
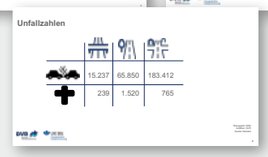
SEMINARBAUSTEINE

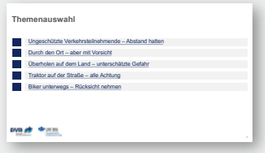
Online-Vortrag

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
1	**Einführung** Stellen Sie sich kurz vor. Sagen Sie, dass Sie mit den Teilnehmenden heute einen kleinen Blick auf die Tücken der trügerisch schönen Verkehrswege im ländlichen Raum werfen – im Fokus stehen in diesem Vortrag die Überholunfälle. Erläutern Sie kurz, dass der DVR eine Interessensorganisation von über 200 Mitgliedern ist, mit dem Ziel, den Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer zu machen. Insbesondere mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern entwickelt der DVR Kampagnen, Trainings und Programme, um Straßenverkehrsunfällen und Gefährdungen im Straßenverkehr präventiv entgegenzuwirken. Des Weiteren empfiehlt er der Politik und der Industrie im Rahmen seiner Beschlüsse verkehrssicherheitsrelevante Maßnahmen. Bekannt bei Verkehrsteilnehmenden ist der DVR vor allem durch die Autobahnplakate.	Referat	Chart 1		1	1
	Gehen Sie nun auf die Software ein. Am besten testen die Teilnehmenden die gerade von Ihnen angesprochene Funktion mit. Gehen Sie dabei kurz auf folgende Funktionen ein: • Chat • Video (Kamera ein/aus) • Audio (Mikrofon ein/aus) • Reaktionen (Hand heben, Smileys, Klatschen etc.) • Kommentierungsfunktionen (nicht bei jeder Software enthalten; Stifte, Texte etc.)	Referat	Software		3	4
	Klären Sie, ob die Kameras angelassen werden (empfohlen), die Mikrofone ausgeschaltet sein sollen (außer wenn jemand spricht) und der Chat nur für thematische Dinge genutzt werden soll. Klären Sie zudem, dass bei Fragen die Hand „virtuell" gehoben werden soll.	Referat	Software		1	5
	Sagen Sie, dass Sie nach der technischen Einführung nun die Verkehrswege im ländlichen Raum näher betrachten wollen. Erwähnen Sie dabei, dass Sie die Materialien der diesjährigen Schwerpunktaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger nutzen. Stellen Sie den Teilnehmenden kurz die Inhalte vor.	Referat	Chart 2			
2	**Unfallzahlen** Lassen Sie die Teilnehmenden schätzen, auf welchen Verkehrswegen sich im Jahr 2020 die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten. Die Teilnehmenden sollen dies mit einem x des Kommentierungswerkzeuges auf dem Chart markieren oder alternativ in den Chat schreiben. Zeigen Sie nun die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Personenschaden. Präsentieren Sie nun die Zahlen der Verkehrsunfälle mit Personenschaden des Jahres 2020 auf den unterschiedlichen Verkehrswegen.	Gruppengespräch	Chart 3, Chat		2	7

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
	Lassen Sie die Teilnehmenden schätzen, auf welchen Verkehrswegen im Jahr 2020 die meisten Menschen tödlich verunglückten. Die Teilnehmenden sollen dies wieder auf dem Chart markieren oder alternativ in den Chat schreiben. Zeigen Sie anschließend die Zahlen der Getöteten des Jahres 2020. Verdeutlichen Sie dabei, dass sich zwar innerorts die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten, aber deutlich mehr Verkehrsteilnehmende bei Unfällen auf Landstraßen getötet wurden.					
3	**Überholen auf dem Land – unterschätzte Gefahr**					
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 4		**2**	**9**
	Werten Sie das Video mit den Teilnehmenden gemeinsam aus. Fragen Sie dazu, wer schon einmal eine solche Situation erlebt hat, wie brenzlig es war, und wie sich die betreffende Person dabei gefühlt hat.	Gruppengespräch	Chart 5		**2**	**11**
	Lassen Sie die Teilnehmenden kurz schätzen, wie viel Zeit man spart, wenn man 20 Kilometer mit Tempo 100 anstatt Tempo 80 fährt. Die Teilnehmenden sollen die Antwort in den Chat schreiben. Zeigen Sie die Lösung auf dem Chart. Erläutern Sie, dass die oftmals sehr riskanten Überholmanöver zu nur geringen Zeitersparnissen führen. Erklären Sie, dass die Zeitersparnis durch Ampeln, Ortsdurchfahrten oder hohes Verkehrsaufkommen schnell noch viel geringer wird.	Gruppengespräch	Chart 6, Chat		**1**	**12**
4	**Ende & Quiz**					
	Fassen Sie für die Teilnehmenden die Gefährdungen auf den Verkehrswegen im ländlichen Raum zusammen. Bedanken Sie sich bei den Teilnehmenden für die Mitarbeit und das Interesse. Erinnern Sie daran, dass Verkehrswege im ländlichen Raum zwar schön, aber dennoch sehr gefährlich sind.	Referat	Charts 7-8		**1**	**13**
	Zeigen Sie den Teilnehmenden nun die Aktions-Webseite, verweisen Sie auf die Videos der anderen Themen. Zeigen Sie den Teilnehmenden das Quiz und erklären Sie, dass alle online am Gewinnspiel teilnehmen können.	Einzelarbeit /Quiz	Webseite		**2**	**15**

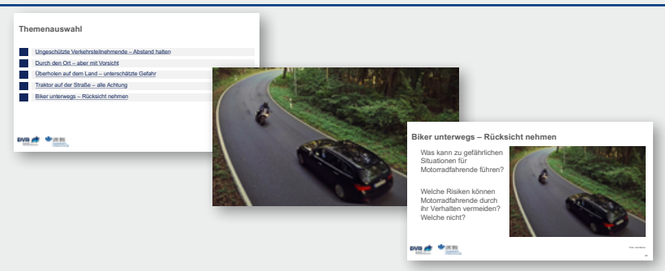
Online-Seminar

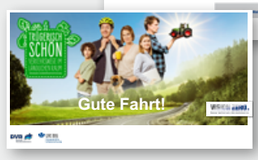
Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
1	**Einführung & Vorstellung**					
	Stellen Sie sich kurz vor. Sagen Sie, dass Sie mit den Teilnehmenden heute einen kleinen Blick auf die Tücken der trügerisch schönen Verkehrswege im ländlichen Raum werfen. Erläutern Sie kurz, dass der DVR eine Interessensorganisation von über 200 Mitgliedern ist, mit dem Ziel, den Straßenverkehr für alle Verkehrsteilnehmenden sicherer zu machen. Insbesondere mit den gesetzlichen Unfallversicherungsträgern entwickelt der DVR Kampagnen, Trainings und Programme, um Straßenverkehrsunfällen und Gefährdungen im Straßenverkehr präventiv entgegenzuwirken. Des Weiteren empfiehlt er der Politik und der Industrie im Rahmen seiner Beschlüsse verkehrssicherheitsrelevante Maßnahmen. Bekannt bei Verkehrsteilnehmenden ist der DVR vor allem durch die Autobahnplakate.	Referat	Chart 1		1	1
	Gehen Sie nun auf die Software ein. Am besten testen die Teilnehmenden die gerade von Ihnen angesprochene Funktion mit. Gehen Sie dabei kurz auf folgende Funktionen ein: • Chat • Video (Kamera ein/aus) • Audio (Mikrofon ein/aus) • Reaktionen (Hand heben, Smileys, Klatschen etc.) • Kommentierungsfunktionen (nicht bei jeder Software enthalten; Stifte, Texte etc.)	Referat	Software		3	4
	Klären Sie, ob die Kameras angelassen werden (empfohlen), die Mikrofone ausgeschaltet sein sollen (außer wenn jemand spricht) und der Chat nur für thematische Dinge genutzt werden soll. Klären Sie zudem, dass bei Fragen die Hand „virtuell" gehoben werden soll.	Referat	Software		1	5
	Sagen Sie, dass Sie nach der technischen Einführung nun die Verkehrswege im ländlichen Raum näher betrachten wollen. Erwähnen Sie dabei, dass Sie die Materialien der diesjährigen Schwerpunktaktion des Deutschen Verkehrssicherheitsrates und der gesetzlichen Unfallversicherungsträger nutzen. Stellen Sie den Teilnehmenden kurz die Inhalte vor.	Referat	Chart 2		1	6
	Lassen Sie nun die Teilnehmenden sich kurz vorstellen. Dazu sollen sie kurz ihren Namen und die am häufigsten von ihnen genutzten Verkehrswege (innerorts, Landstraße, Autobahn) nennen. Zusätzlich sollen sie ihr Fahrverhalten einschätzen und auf dem Chart ein Kreuz machen oder alternativ in den Chat schreiben, ob sie eher gemütlich oder eher rasant unterwegs sind.	Vorstellung	Chart 3		4	10
2	**Unfallzahlen**					
	Präsentieren Sie die Zahlen der Wege- und Dienstwegeunfälle/Schulwegunfälle im Straßenverkehr und welche Verkehrsmittel zu welchem Anteil daran beteiligt sind.	Referat	Charts 4-5		2	2
	Lassen Sie die Teilnehmenden schätzen, auf welchen Verkehrswegen sich im Jahr 2020 die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten. Die Teilnehmenden sollen dies mit einem x des Kommentierungswerkzeuges auf dem Chart markieren oder alternativ in den Chat schreiben. Zeigen Sie nun die Unfallzahlen des Jahres 2020 auf den unterschiedlichen Verkehrswegen.	Gruppengespräch	Chart 6, Chat		2	4

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
	Lassen Sie nun schätzen, auf welchen Verkehrswegen im Jahr 2020 die meisten Menschen tödlich verunglückten. Die Teilnehmenden sollen dies wieder auf dem Chart markieren oder alternativ in den Chat schreiben. Zeigen Sie nun die Zahlen der Getöteten des Jahres 2020. Verdeutlichen Sie dabei, dass sich zwar innerorts die meisten Unfälle mit Personenschaden ereigneten, aber deutlich mehr Verkehrsteilnehmende bei Unfällen auf Landstraßen getötet wurden.					
3	**Auswahl der Themenschwerpunkte** Stellen Sie kurz die fünf Themenbereiche vor, aus denen die Teilnehmenden eine Auswahl treffen können. Erklären Sie, dass Sie sich mit den zwei am häufigsten gewählten Themen befassen. In kleineren Gruppen bekommen alle zwei Stimmen, bei großen Gruppen eine. Die Teilnehmenden können dazu entweder ein Kreuz beim gewünschten Thema machen, oder das Thema in den Chat schreiben. Zählen Sie die Stimmen aus und verkünden Sie, auf welche Themen die Wahl gefallen ist. Klicken Sie nun auf das erste ausgewählte Thema.	Abstimmung	Chart 7		1	1
3a	**Thema 1: Ungeschützte Verkehrsteilnehmende – Abstand halten** Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 8 Chart 9		2	2
	Führen Sie eine kurze Auswertung durch. Stellen Sie den Teilnehmenden dazu zwei Fragen: Was denken Sie, wo liegen die Risiken, wenn jemand auf dem Fahrrad so dicht überholt wird? Stellen Sie nun allen die Frage: Was sind aus Ihrer Sicht die häufigsten Gefährdungen für Radfahrende im Straßenverkehr? Lassen Sie die Teilnehmenden je ein bis zwei Ergebnisse in den Chat schreiben.	Gruppengespräch	Chart 10, Chat		2	4
	Zeigen Sie anhand der Grafik, welche Unfall- und Konfliktursachen die Radfahrenden bei der Umfrage im Frühjahr 2021 angaben. Weisen Sie auf die Mindestabstände beim Überholen von Radfahrenden hin (1,5 m innerorts/ 2 m außerorts) und fragen Sie die Teilnehmenden, warum diese Mindestabstände eingeführt wurden.	Referat	Chart 11		1	5
	Machen Sie mit den Teilnehmenden eine Schilderkunde zum Thema Radverkehr. Fragen Sie reihum, wofür das jeweilige Schild steht. Kommentieren/berichtigen Sie ggf. die Antworten. Richtige Antworten: 1. Radweg (Benutzung durch Radfahrende Pflicht) (Zeichen 237) 2. Getrennter Rad- und Gehweg (Zeichen 241) 3. Gemeinsamer Geh- und Radweg (keine Trennung) (Zeichen 240) 4. Gehweg mit Zusatzzeichen „Radverkehr frei" (Radfahrende dürfen diesen nutzen, wenn sie die Geschwindigkeit an die zu Fuß Gehenden anpassen) 5. Fahrradstraße (Höchstgeschwindigkeit 30 km/h, nur Räder und Elektrokleinstfahrzeuge, oder ausgewiesene Ausnahmen) (Zeichen 244) 6. Verbot des Überholens von einspurigen Fahrzeugen für mehrspurige Kraftfahrzeuge und Krafträder mit Beiwagen (Zeichen 277.1)	Gruppengespräch	Charts 12-13		4	9

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
	7. Durchfahrt mit Rad verboten (z.B. mehrstreifige Bundesstraße, Schnellstraßen ...) (Zeichen 250) 8. Fahrradzone (244.3) wie Fahrradstraße, nur für die gesamte Zone 9. Grünpfeilschild mit Beschränkung auf den Radverkehr (Zeichen 721) 10. Schutzstreifen (Bestandteil der Fahrbahn; Pkw etc. dürfen Streifen nur bei besonderem Bedarf befahren, wenn sie Radfahrende nicht gefährden. Halten erlaubt, Parken nicht.) 11. Radfahrstreifen (Sonderweg für Radverkehr; Pkw etc. dürfen nicht fahren, halten oder parken.) Bitten Sie im Anschluss die Teilnehmenden um die Formulierung eines Leitsatzes für die Zukunft: Beispiel: „Radfahrende haben ein Recht auf ausreichenden Abstand – wenn der nicht eingehalten werden kann, bleibt man dahinter.“	Gruppengespräch			1	10
3b	**Thema 2: Durch den Ort – aber mit Vorsicht**		Chart 14			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 15		2	2
	Führen Sie eine kurze Auswertung durch. Stellen Sie den Teilnehmenden dazu die Frage: Warum sind Ortsdurchfahrten im ländlichen Raum besonders risikoreich? Lassen Sie die Teilnehmenden je ein bis zwei Ergebnisse in den Chat schreiben. Korrigieren, bzw. bestätigen Sie die Antworten. Mögliche Antworten: • geringes Verkehrsaufkommen und fehlende Ampeln verleiten zu überhöhten Geschwindigkeiten • durch die vorher gefahrenen höheren Geschwindigkeiten außerorts wird innerorts schon etwa Tempo 50 als langsam empfunden • selten bauliche Trennungen der Verkehrswege • Personen zu Fuß (v.a. Kinder) laufen unbedacht auf die Straße • Radfahrende (auch ältere) nutzen die Straße und/oder den Gehweg • häufig fehlende Fußgängerampeln, Fußgängerüberwege	Gruppengespräch	Chart 16, Chat		4	6
	Erklären Sie den Teilnehmenden, welches Verhalten bei haltenden Schul- oder Linienbussen richtig ist. Lassen Sie dazu einzeln die Grafiken erscheinen und fragen Sie reihum, was in der jeweiligen Situation das richtige Verhalten ist. Kommentieren/berichtigen Sie ggf. die Antworten. Richtige Antworten: 1. Bus fährt mit eingeschaltetem Warnblinklicht Richtung Haltestelle: Überholverbot 2. Bus hält mit eingeschaltetem Warnblinklicht: Vorbeifahrt in Schrittgeschwindigkeit (auch Gegenverkehr) 3. Bus hält mit Blinker rechts: vorsichtige Vorbeifahrt möglich (auch Gegenverkehr) 4. Bus hält mit Blinker links: einfädeln lassen.	Gruppengespräch	Chart 17		3	9

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
	Lassen Sie die Teilnehmenden zum Abschluss einen Leitsatz für das Befahren von Ortsdurchfahrten formulieren. Beispiel: „Ortsdurchfahrten beinhalten besondere Risiken – Geschwindigkeit unbedingt anpassen (Tachokontrolle) und Verkehrsraum intensiv beobachten.“	Gruppengespräch			1	10
3c	**Thema 3: Überholen auf dem Land – unterschätzte Gefahr**		Chart 18			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 19		2	2
	Werten Sie das Video mit den Teilnehmenden gemeinsam aus. Fragen Sie dazu, wer schon einmal eine solche Situation erlebt hat, wie brenzlig es war, und wie sich die jeweilige Person dabei gefühlt hat.	Gruppengespräch	Chart 20		2	4
	Lassen Sie die Teilnehmenden in den Chat schreiben, aus welchen Gründen Überholmanöver auf Landstraßen durchgeführt werden.		Chart 21, Chat		4	8
	Sammeln Sie anschließend über Kamera und Audio, wo und wann das Überholen verboten ist. Richtige Antworten: • wenn entsprechende Verkehrszeichen (276, 277, 277.1) anzeigen, dass es verboten ist • wenn durch den Überholvorgang eine durchgezogene Linie überfahren werden müsste • an Bahnübergängen (vom Zeichen 151 bzw. 156 an bis einschließlich des Kreuzungsbereichs von Schiene und Straße) • an Fußgängerüberwegen • wenn die Verkehrslage unklar ist • wenn ein Bus mit eingeschaltetem Warnblinklicht an eine Haltestelle fährt	Gruppengespräch				
	Lassen Sie die Teilnehmenden kurz schätzen, wie viel Zeit man spart, wenn man 20 Kilometer mit Tempo 100 anstatt Tempo 80 fährt. Die Teilnehmenden sollen spontan ihre Antwort in den Chat schreiben. Zeigen Sie die Lösung auf dem Chart. Erläutern Sie, dass die oftmals sehr riskanten Überholmanöver zu nur geringen Zeitersparnissen führen. Erklären Sie, dass die Zeitersparnis durch Ampeln, Ortsdurchfahrten oder hohes Verkehrsaufkommen schnell noch viel geringer wird.	Gruppengespräch	Chart 22, Chat		1	9
	Verweisen Sie im Anschluss noch einmal auf den Chat mit den Gründen für Überholmanöver und bitten Sie die Teilnehmenden um eine kurze Rückmeldung dazu. Formulieren Sie am Ende folgenden Leitsatz: „Macht es überhaupt Sinn, zu überholen? Was habe ich davon?“	Gruppengespräch			1	10

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
3d	**Thema 4: Traktor auf der Straße – alle Achtung**		Chart 23			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 24		2	2
	Führen Sie eine kurze Auswertung durch. Stellen Sie den Teilnehmenden dazu die Frage: Welche Gefährdungen gibt es im Zusammenhang mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen? Lassen Sie die Teilnehmenden je ein bis zwei Ergebnisse in den Chat schreiben. Korrigieren, bzw. bestätigen Sie die Antworten. Mögliche Antworten: • geringe Geschwindigkeit • toter Winkel • Überbreite • Ausscheren beim Abbiegen • schlechte Sicht durch aufwirbelnden Staub (verschmutzte Fahrbahn) oder aufwirbelnde staubige Ladung • verändertes Lenk-/Bremsverhalten durch verschmutzte Fahrbahn (verlorene Ladung/Ladungsteile oder Lehm durch profilierte Reifen)	Gruppengespräch	Chart 25, Chat		4	6
	Lassen Sie die Teilnehmenden schätzen, mit welchen Geschwindigkeiten land- und forstwirtschaftliche Maschinen unterwegs sind. Die Teilnehmenden sollen dies in den Chat schreiben. Klären Sie dies anschließend mithilfe des Charts 26 auf.	Gruppengespräch	Chart 26, Chat		3	9
	Bitten Sie die Teilnehmenden darum, für die Zukunft einen Leitsatz für sicheres Verhalten zu formulieren. Beispiel: „Groß und breit – halt Abstand und sei bremsbereit“	Gruppengespräch			1	10
3e	**Thema 5: Biker unterwegs – Rücksicht nehmen**		Chart 27			
	Spielen Sie das Video in der Präsentation ab.	Video	Chart 28		2	2
	Führen Sie eine kurze Auswertung durch. Teilen Sie die Teilnehmenden in zwei Gruppen. Die erste Gruppe soll die Frage beantworten: Was kann zu gefährlichen Situationen für Motorradfahrende führen? (Fokus bei anderen Verkehrsteilnehmenden oder Witterung) Die zweite Gruppe beschäftigt sich mit der Frage: Was vergrößert beim Motorradfahren die Risiken und könnte vermieden werden? (Fokus auf das Verhalten der Motorradfahrenden) Erstellen Sie dazu 2 virtuelle Gruppenräume und ordnen Sie die Teilnehmenden dort hinein. Gehen Sie in jeden Gruppenraum und klären Sie, ob die Aufgabe verstanden wurde. Mögliche Antworten Gruppe 1: • falsches Einschätzen, etwa von Geschwindigkeit, Beschleunigung, Fahrzeugbreite • sich plötzlich ändernder Straßenbelag • Laub, Nässe, Sand, Rollsplit • scharfe Kanten an Leitplanken, fehlender Unterfahrschutz • unzureichende Sichtweite an Kreuzungen	Gruppenarbeit	Chart 29, Gruppenräume		4	6

Nr.	Arbeitsschritt	Methode	Medien		Zeit in min Teil	Zeit in min ∑
	Mögliche Antworten Gruppe 2: • überhöhtes Tempo • enorme Beschleunigung • riskante Überholmanöver • Überschätzung des eigenen Könnens • unzureichende Schutzkleidung					
	Lassen Sie die beiden Gruppen ihre Antworten kurz vortragen und kommentieren Sie diese.	Gruppengespräch			3	9
	Bitten Sie anschließend die Teilnehmenden um die Formulierung eines Leitsatzes für die Zukunft. Beispiel: „Motorradfahrende haben ein erhöhtes Risiko zu verunfallen – hier ist höchste Aufmerksamkeit und Rücksicht gefordert."	Gruppengespräch			1	10
4	**Online-Quiz**					
	Zeigen Sie den Teilnehmenden nun die Aktions-Webseite, verweisen Sie auf die Videos der anderen Themen und gehen Sie mit den Teilnehmenden auf das Quiz.	Referat	Webseite, Chart 30		2	2
	Lassen Sie nun die Teilnehmenden allein das Quiz durchspielen und erklären Sie, dass alle am Gewinnspiel teilnehmen können, wenn sie möchten. Vergleichen und besprechen Sie anschließend die Ergebnisse.	Einzelarbeit /Quiz Gruppengespräch	Webseite		5	7
5	**Abschluss**					
	Fassen Sie abschließend die Gefährdungen auf Landstraßen zusammen. Beantworten Sie eventuelle Fragen.	Referat	Charts 31-32		1	1
	Weisen Sie auf die Webseite www.deinewege.info des DVR hin. Dort finden sich weitere Themen und Videos, die die Verkehrssicherheit auf den täglichen Arbeitswegen erhöhen. Falls genügend Zeit vorhanden ist, können Sie die Webseite direkt aufrufen und zu einzelnen Angeboten gehen.	Gespräch	Chart 33		1	2
	Erläutern Sie abschließend die Quintessenz des Seminars: Ländliche Verkehrswege sind nicht nur schön, sondern auch gefährlich. Wer aufmerksam, rücksichtsvoll und vorausschauend fährt, kommt nicht nur stressfreier, sondern auch sicherer an.	Schlusswort	Chart 34		1	3

METHODISCHE HINWEISE FÜR ONLINE-DURCHFÜHRUNG

Vorstellung
Stellen Sie sich zu Beginn der Veranstaltung kurz vor. Nennen Sie Ihren Namen, erklären Sie Ihre Funktion und Ihren Bezug zum Thema. Ob eine kurze Vorstellung der Teilnehmenden sinnvoll ist, entscheiden Sie von Fall zu Fall. Im Online-Seminar ist dafür auch Zeit vorgesehen – im Online-Vortrag nicht.

Zeitangaben in den Seminarleitfäden
Die Zeiten in den Abläufen sind als Orientierungshilfe zu verstehen. In der Praxis kann es vorkommen, dass die einzelnen Phasen kürzer oder länger ausfallen, zum Beispiel, wenn im Seminar intensiv diskutiert wird. In diesem Fall müssen Sie entscheiden, inwieweit Sie darauf flexibel eingehen möchten und ob die Zeit dafür gegeben ist.

Online präsentieren – Rahmenbedingungen
Machen Sie sich eingehend mit der jeweiligen (Videokonferenz-) Software vertraut, welche Sie für die Durchführung des digitalen Vortrags/Seminars nutzen wollen (z.B. Webex, Adobe Connect, MS Teams, Zoom etc.). Sowohl beim Vortrag als auch beim Seminar sollten Sie den Teilnehmenden kurz die Software und ihre Funktionen vorstellen und auf die Netiquette bei Online-Terminen hinweisen. So sollten alle die Kamera einschalten – das Mikrofon aber nur bei eigenen Wortbeiträgen. Wer sprechen möchte, sollte dies mit der Funktion Handheben signalisieren. Zudem soll der Chat nur für thematische Zwecke genutzt werden. Dafür ist sowohl beim Vortrag als auch beim Seminar Zeit eingeplant.

Achten Sie bei den Einladungen zu den Online-Terminen darauf, dass nur die eingeladenen Teilnehmenden Zugang erhalten. Hierfür eignen sich virtuelle Wartebereiche oder personalisierte Einladungen. Wenn Sie bereits vor dem Start des Termins eingeloggt sind, können Sie nach und nach die Teilnehmenden aus dem Wartebereich holen.

Richten Sie sich daher am besten bereits 15 Minuten vor dem Start der virtuellen Schulung mit der Software ein und spielen Sie die PowerPoint-Charts in die Software. Achten Sie darauf, dass Sie nicht den gesamten Bildschirm freigeben, sondern nur die PowerPoint-Datei. Achten Sie auch darauf, dass Sie Video und Ton Ihres Computers freigeben. Stellen Sie PowerPoint am besten auf die Referenten-Ansicht (wenn Sie mit zwei Bildschirmen arbeiten), sodass Sie die Hinweise zu den Folien sehen. Zudem können Sie so mit dem virtuellen Laserpointer den Fokus auf einzelne Bereiche der jeweiligen Folie richten.

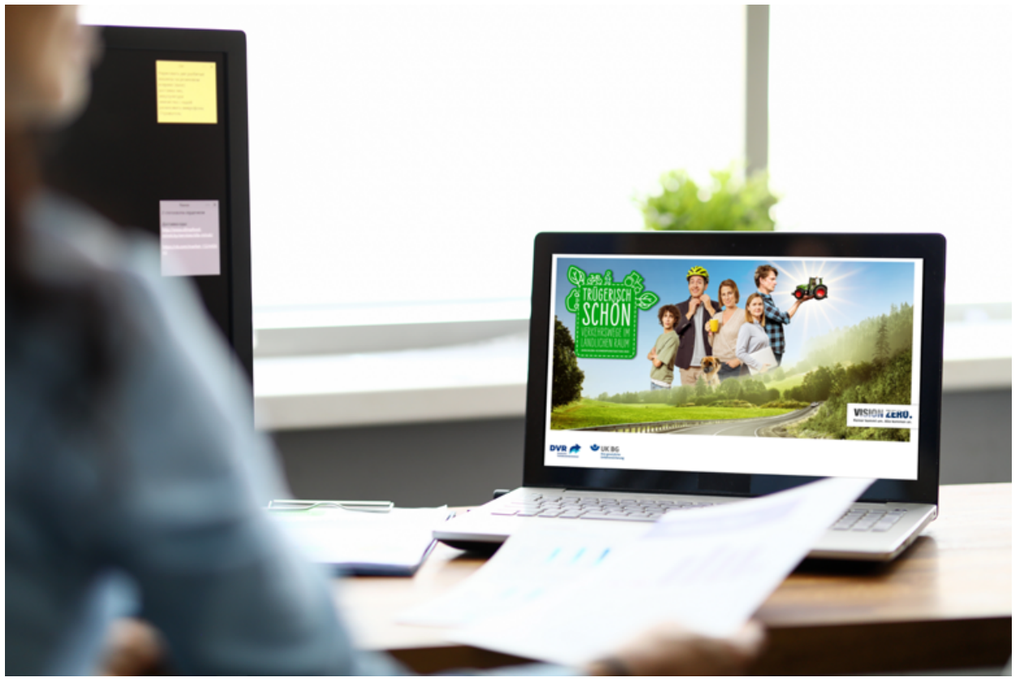
Richten Sie auch Ihren Arbeitsplatz ein und achten Sie darauf, dass Sie vor einem ruhigen, neutralen Hintergrund sitzen oder stehen. Sie können diesen auch mittels der Software weichzeichnen oder verändern. Nutzen Sie bitte Kopfhörer mit Mikrofon, um ungewollte Nebengeräusche zu vermeiden. Nach Möglichkeit sollten Sie die Videos auf Ihrem Rechner in die jeweilige Präsentation einbinden, sodass Sie die Filme direkt aus der Präsentation starten können. Wenn dies nicht möglich ist, müssen Sie an den entsprechenden Stellen kurz aus der Präsentation gehen und die Videos separat starten.

Online-Vortrag
Der Online-Vortrag kann auch mit mehr als 16 Teilnehmenden durchgeführt werden. Dabei präsentieren Sie kurz die Inhalte und motivieren die Teilnehmenden mit Fragen zum Mitmachen. Voraussetzung für einen gelungenen Vortrag ist, dass Sie verständlich reden und die Zuhörenden „mitnehmen". Sie möchten informieren, überzeugen und motivieren. Dazu müssen Sie deutlich machen, dass das Thema auch Ihnen selbst wichtig ist und dass die Aussagen, die Sie treffen, Ihren persönlichen Auffassungen entsprechen.

Online-Seminar
Das 45-minütige Online-Seminar sollte in Gruppen bis maximal 16 Personen durchgeführt werden, damit alle zu Wort kommen können. Zu klein darf die Gruppe allerdings auch nicht sein, da sonst kein intensives Gespräch zustande kommt. In diesem Fall werden die Teilnehmenden noch intensiver einbezogen und dürfen sich zwei aus fünf Themen aussuchen. Dennoch bestimmen Sie als Referentin oder Referent die Inhalte und die Richtung der Module. Durch zielgerichtete, offene Fragen und Gruppenarbeiten lösen Sie Denkprozesse aus, sodass die Teilnehmenden auch durch eigene Schlussfolgerungen und durch die Meinungsäußerungen der anderen dazulernen. Je mehr Personen Sie dabei einbeziehen, umso besser. Blicken Sie in die Kamera und ermutigen Sie die Teilnehmenden, sich einzubringen. Da, wo dies notwendig ist, fassen Sie einzelne Phasen zusammen und ziehen eine Bilanz. Weitere methodische Hinweise finden Sie in der Broschüre „Wie sag ich´s meinen Teilnehmenden?" unter: www.deinewege.info ➜ Medien- und Materialportal ➜ Material für Sicherheitsfachkräfte und Führungskräfte (alternativ: www.praxishilfe-sicherheitaufallenwegen.de)

Abschluss: Online-Quiz
Den Abschluss des Vortrages und des Seminars bildet das Quiz auf der Webseite www.schwerpunktaktion.de. Lassen Sie hier die Teilnehmenden das Quiz in Einzelarbeit spielen. Verweisen Sie gern auch auf das anschließende Gewinnspiel. Zur Teilnahme müssen vier von fünf Fragen richtig beantwortet werden. Beim Online-Seminar nehmen die Teilnehmenden noch vor Ende des Seminars teil. Im Nachgang können Sie noch kurz auf die Ergebnisse eingehen.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß und viel Erfolg.



Herausgegeben von:
Deutscher Verkehrssicherheitsrat
Jägerstraße 67-69
10117 Berlin

T +49 (0)30 22 66 77 1-0
F +49 (0)30 22 66 77 1-29
E info@dvr.de

www.dvr.de

Bildnachweise:
SW MEDIA (Titel, S. 3), New Africa - stock.adobe.com (S. 21),
megaflopp - stock.adobe.com /Montage VKM (S. 39)
Die Bildnachweise zu den Charts der ppt-Präsentationen entnehmen Sie bitte direkt der jeweiligen Präsentation unter www.schwerpunktaktion.de/medien

Konzeption, Text und Gestaltung:
Verkehrssicherheit Konzept & Media GmbH (VKM)
www.vkm-dvr.de

© Berlin 2022